

# Babyliste einmal anders

## Oder: Welche Produkte Mama und Baby das (Zusammen-)Leben erleichtern

Der Geburtstermin rückt näher. Eine eingehende Untersuchung der Babyausstattung ergibt, dass sie wohl nicht ganz komplett ist ... Grund genug für einen Crashkurs in Sachen Babyprodukte.



Ich will herausfinden, welche Produkte Mama und Baby den Start ins gemeinsame Leben erleichtern können. Dafür befrage ich den Experten: Christian Dohnal vom traditionsreichen Wiener Kinderausstatter. Im Folgenden habe ich zusammengetragen, was mir praktisch und nützlich erscheint. Vielleicht ist die eine oder andere Anregung dabei ... Aber Achtung: Was man unbedingt braucht oder was sich als völlig überflüssig erweist, ist natürlich immer subjektiv. Die folgenden Einkaufstipps erheben also keinerlei Anspruch auf allgemeine Gültigkeit ...

**Schlafen.** Zu Gitterbett, Wiege oder Elternbett gibt es jetzt eine praktische Alternative: Das babybay-Bettchen kann

an jedes Elternbett angefügt werden und ermöglicht der müden Mama nächtliches Trösten ohne aufzustehen. Es ist in drei verschiedenen Größen erhältlich und lässt sich später zum Möbelstück fürs Kinderzimmer (z. B. Spieltisch, Kinderbank) umfunktionieren.

Wichtig ist auch, womit Baby beim Schlafen zugedeckt wird, sollte man doch ein Überhitzen vermeiden: eine Vorsichtsmaßnahme gegen den plötzlichen Kindstod. Außerdem gilt es zu verhindern, dass sich das Kleine – sobald es etwas mobiler ist – die Decke über den Kopf zieht. Ein Schlafsack ist daher empfehlenswert. Besonders praktisch: jene, die mitwachsen (an den Beinchen – mittels geöffneter Druckknöpfe – verlängerbar), z. B. von Petit Bateau.

**Tagsüber.** Will man einmal etwas zu Hause erledigen, kann es sehr hilfreich sein, den Zwerg kurzzeitig zu „parken“. Hierfür erweisen sich Wippen als praktisch, weil man sie leicht von Zimmer zu Zimmer tragen kann und das Baby gut herausieht (besser z. B. als aus einem Stubenwagen).

Anbieter dafür gibt es mehrere. Die MacLaren-Wippe beispielsweise bietet den Vorteil, dass Vibrationen das Baby beruhigen können. Sie verfügt über einen abnehmbaren Spielbügel, einen Sicherheitsgurt und Sonnenschutz.

Für Mamas von „Traglingen“ kann sich die geeignete Tragehilfe als echter Segen erweisen. Neben dem bewährten Baby Björn und Tragetüchern gibt es

jetzt etwas Neues: das TragMich, eine Stoffbahn, die von zwei Ringen zusammengehalten wird. Mama erspart sich so umständliches Knoten. Und der Neuling liegt in dieser Tragehilfe in der gleichen Stellung wie im Bauch. Vor allem für „Wiederholungstäterinnen“ kann ein solcher Tragebeutel unentbehrlich werden, ermöglicht er es doch, die Hände für das Erstgeborene freizuhaben.

**Elektronisches.** Sehr zur Entspannung beitragen kann die Anschaffung eines Babyfons. Bislang war ich allerdings im Hinblick auf den produzierten Elektromog wenig begeistert von den kleinen Wächtern. Die Firma vivanco hat mit ihrem Babyfon BM 440 ECO Plus eine echte Neuheit geschaffen: ein Gerät, das praktisch frei von elektrischen und magnetischen Feldern ist (und beim Öko-Test daher sehr gut abschneidet).

Die meisten Säuglinge frieren beim Wickeln oder nach dem Baden und schreien auch entsprechend. Ein Heizstrahler oder ein Heizlüfter wirken hier wahre Wunder: So kann man den Winzling auch im Winter bequem noch ein bisschen nackt strampeln lassen.

Ebenfalls sehr hilfreich – vor allem bei Kindern, die zumindest ab und zu ein Fläschchen bekommen – sind Sterilisatoren. Aber auch stillende Mütter wissen es zu schätzen, wenn man nicht dauernd einen Kochtopf mit Schnullern am Herd hat. Dampfsterilisatoren arbeiten mit Wasserdampf; der neue iQ24 von AVENT hält sogar bis zu 24 Stunden steril.



**Kein unkontrolliertes Erhitzen mehr: Jetzt gibt es „mitdenkende“ Fläschchenwärmer, z. B. von AVENT!**

Sehr nervös kann eine „Flaschenmami“ werden, wenn das lautstark geforderte Fläschchen viel zu heiß ist. Der iQ Flaschenwärmer von AVENT passt die Erwärmzeit an Inhalt, Ausgangsmenge und Raumtemperatur an.

**Ausgehen:** Wer kennt sie nicht, die klassische Ausfahrtsgarnitur aus früheren Zeiten? Je nach Jahreszeit Woll- oder Baumwolljäckchen samt passendem Mützchen, auch gestrickte Strampler waren nicht selten. Kaum eine werdende Mama kommt heutzutage wohl in Verlegenheit, so etwas anzuziehen ... Schon deshalb, weil kaum eine werdende Oma mehr gut genug stricken oder nähen kann. Aber auch weil es viel praktischere (und chicere) Lösungen gibt.

Alt bewährt ist mittlerweile auch für die Kleinsten der Overall. Man sollte darauf achten, dass er sich möglichst weit öffnen lässt (langer Reißverschluss!), damit man das Baby leichter verpacken kann. Innovativ sind die Lösungen von Lodger. Diese Firma bietet verschiedene Einschlagdecken an: Es gibt Modelle, die sich vollständig ausei-



**Diese „Ausbuchtung“ von Mamis Bett (babybay) ist so praktisch, dass man sie nicht mehr missen möchte!**

nerschlagen lassen und daher später auch als Spieldecke verwendet werden können (Wrapper), und Modelle, die dank vorgesehener Öffnungen auch für Kinderwagen bzw. Autositze gedacht sind (Bunker). Originelle Fleece-Stoffe lassen sie alle sehr süß aussehen.

Gleichermaßen für Baby und Mama bestimmt sind Wickeltaschen. Während man noch vor einigen Jahren nur die Wahl zwischen nichtssagend und kitschig (Achtung: Bärchen!) hatte, gibt es nun einige Firmen, die auf eine coole Optik setzen. Neu sind die Taschen von Lässig, die praktisches Innenleben und „Anti-Bärchen Look“ vereinen.

**Anziehen.** Last but not least – der Dauerbrenner Bekleidung. Hier ist nicht nur putziges Aussehen gefragt. Beachten sollte man Folgendes: